



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. Oktober 2010, 14:30 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der jährlichen Begegnung des Arbeitskreises
Egerländer Kulturschaffender e.V.

am 21. Oktober 2010
in Marktredwitz

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Reich,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Vertreter der Organisationen der Egerländer, der Vertriebenenorganisationen und des Oberpfälzer Kulturbundes,
verehrte Damen und Herren!

Theodor Fontane hat einmal gesagt:

„Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt wie du.“

Heimatverbundenheit

Dieser kluge Satz trifft auf wenige Menschen mehr zu als auf die Vertriebenen und insbesondere die Egerländer. Ihr Zusammenkommen hier in Marktredwitz ist ein Ausdruck dieser tiefen **Heimatliebe und Heimatverbundenheit**.

In Bayern sind Sie mit dieser Liebe zu Heimat, Tradition und Geschichte nicht allein. Bayern ist Ihnen aufs Engste verbunden.

Nach dem Krieg kamen innerhalb von zwei Jahren rund zwei Millionen Heimatvertriebene in den Freistaat. Dank enormer Anstrengungen auf beiden Seiten gelang die **Integration in einem verwüsteten Land**. Auf diese Gemeinschaftsleistung der Einheimischen wie der Vertriebenen können wir zu Recht stolz sein.

Integration nach dem Krieg

Vertriebene als Aufbauhelfer

Dank ihrem Bemühen, sich rasch wieder eine Existenz aufbauen zu wollen, waren die Vertriebenen **hochmotivierte und leistungsstarke Aufbauhelfer**. Ihre Arbeit hatte einen wesentlichen Anteil an dem **gewaltigen Modernisierungsschub**, den Bayern nach dem Krieg erlebt hat. Dieser **Strukturwandel** machte den Freistaat innerhalb Deutschlands wirtschaftlich stark und bildete die Grundlage für unsere heutige Spitzenstellung in Deutschland und Europa.

Vierter Stamm Bayerns

Auch im kulturellen Leben waren und sind die Heimatvertriebenen eine unschätzbare und nicht mehr wegzudenkende **Bereicherung für Bayern**. Zu Recht gelten deshalb die Sudetendeutschen neben den Altbayern, den Schwaben und den Franken als **der vierte Stamm Bayerns**. Der Freistaat wurde 1954 das Schirmland der Sudetendeutschen.

Daraus erwuchs eine besonders enge Beziehung, die bis heute nicht an Kraft verloren hat. Das **Verhältnis zwischen Bayern und den Heimatvertriebenen** ist sicher **einmalig** in Deutschland. Ich meine: Das sollte auch so bleiben!

Würdigung Marktredwitz

An kaum einem anderen Ort wird dieses enge, fruchtbare Verhältnis deutlicher als in **Marktredwitz**. In seiner langen Geschichte gehörte Marktredwitz

fast fünf Jahrhunderte zum Egerland und ist seit nunmehr bald 200 Jahren Teil Bayerns.

Ihre Veranstaltung heute und in den kommenden zwei Tagen beweist: Marktredwitz ist ein Ort, den die Egerländer gerne besuchen, an dem sie sich treffen, ihre **gemeinsame Vergangenheit vergegenwärtigen** und **Zukunft gestalten**.

Es ist auch ganz wesentlich Ihrem Wirken zu verdanken, **Frau Oberbürgermeisterin**, dass Marktredwitz inzwischen zu einem wichtigen Zentrum für die Pflege und den Erhalt der Egerländer Kultur wurde.

Dafür steht nicht zuletzt das **Egerländer Kulturhaus** mit dem **Egerlandmuseum** – ein Museum, auf das die Egerländer stolz sein können! Unberührt von den Plänen für ein Sudetendeutsches Museum in München bleibt das **Egerlandmuseum auch in Zukunft unverzichtbar** für die lebendige Erinnerung an die Geschichte des Egerlands.

Würdigung AEK

Das Egerland Kulturhaus bietet den optimalen Rahmen für die **Begegnung 2010 des Arbeitskreises Egerländer Kulturschaffender (AEK)**. Was 1975 mit einer Egerländer Mundartdichtertagung begann, hat sich schnell zu einer **festen Institution** entwickelt.

Auch in diesem Jahr zeigt die Begegnung wieder die **ungebrochene Lebendigkeit und Kreativität der Egerländer Kultur** in Sprache und Literatur, bildender und darstellender Kunst, Kunsthandwerk und Musik.

Der AEK leistet mit dieser jährlichen Veranstaltung sowie seinen anderen Aktivitäten einen unverzichtbaren und **unschätzbaren Beitrag für Erhalt und Pflege der Egerländer Kunst und Kultur**. Dafür gebühren Ihnen als diesjährigen Teilnehmern und allen Mitgliedern des AEK **Lob und Anerkennung**.

Besonderer Dank und Würdigung gebühren vor allem auch Ihnen, **Herr Reich**. Zusammen mit Ihren Mitstreitern sind Sie seit Anfang an Herz, Seele und unermüdlicher Motor des AEK. Damit haben Sie sich **bleibende Verdienste** für die Egerländer Kultur erworben!

Schlussworte

Ich wünsche Ihnen für Ihre AEK-Begegnung 2010 ein **gutes Gelingen** und Ihnen allen bis Samstag hier in Marktredwitz eine angenehme, interessante und erlebnisreiche Zeit!

Vielen Dank!